

Gemeindebrief

dreiklang

Emtmannsberg - Neunkirchen - Stockau

Juni 2025 - August 2025

Neuer Wind
und weiter Blick:
Pfingsten weht
auf uns herab



Foto: Text: Lotz

Bild: Lotz© GemeindebriefDruckerei.de

www.emtmannsberg-evangelisch.de

Monatsprüche

Juni (Apostelgeschichte 10,28)

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.

Juli (Philipperbrief 4,6)

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Mai (Apostelgeschichte 26,22)

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.

GEWINNER sein!

Pfarrerin Herma Teschke

Unser ganzes Leben können wir als einen Weg betrachten, auch im Sinne unserer ganzen strukturellen Veränderungen, die unsere bayerischen Kirchengemeinden derzeit und auch in den kommenden Jahren bewältigen müssen.

Immer gibt es da Probleme, Prüfungen und Herausforderungen, für die wir dann nach geeigneten „Lösungswegen“ suchen, auch für unsere Pfarrei Emtmannsberg.

Auf unseren persönlichen Glaubensweg bezogen, denken wir dabei an den Start mit der Taufe, die Bekräftigung unseres Taufbundes mit der Konfirmation, sodann an viele Höhen glücklicher Erfahrungen der Gemeinschaft, Bewahrung, Stille, Gebetserhörung und guter Fügungen, vielleicht auch an unseren Ehebund.

Es gibt aber auch an tiefe, dunkle Täler des Leidens, Zweifelns, der Infragestellung Gottes, der Unbegreiflichkeit von Schicksalen und des vergeblichen Mühens, bis hin zu unserer Vollendung und des Vereint-seins mit allen, die uns im Glauben vorangegangen sind, in der Ewigkeit Gottes. - Was für ein starker Weg!

In der Kathedrale von Chartres gibt es das berühmte Fußboden-Labyrinth von 1100 nach Christus.

Äußerst lohnend, es auch draußen in der Natur einmal direkt zu begehen.



Normalerweise gibt es in Labyrinth auch Irrwege, Sackgassen oder Abkürzungen. Hier aber nicht, - hier gibt es jedoch nur einen Weg. Und der führt in die Mitte zum Ziel.

Dieser Weg setzt den Ausspruch von Jesus ein Stück weit ins Bild, wenn dieser von sich selbst sagt:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Johannes 14,6)

Für den christlichen Glaubensweg heißt der Startpunkt „die Taufe“, die Lebensmitte „Jesus Christus“ und das letzte Ziel: „die Auferstehung“, „die Krone des Lebens empfangen“ und „Himmlisches Jerusalem“.

Was schreiben oder zeichnen Sie in die Zielmitte?

Je nachdem: im Hinblick auf die eigene Entfaltung im Beruf oder in der Freizeit, im Blick auf die Familie oder die Freunde?

Wofür leben Sie?

Unter dem Blickwinkel des Glaubens können wir uns fragen:

Wo in diesem Labyrinth bewege ich mich im Augenblick?

Eher auf einer Zielgeraden? Eher in einer Kehre?

Fühle ich mich Gott augenblicklich näher oder bin ich vom christlichen Glauben, von der Kirche weiter entfernt?

An welche Stelle des Weges wünsche ich mich? Eher näher zur Mitte oder eher weiter weg an den Rand?

Mit diesen Gedanken können Sie einmal den Weg mit Finger oder Stift gemächlich „erwandern“.

Interessante Entdeckungen sind dabei vielleicht:

„Oh, ich bin dem Ziel ja zum Greifen nahe“, oder: „Oh je, ich bin ja ganz weit weg von der Mitte“, aber dann doch nach all den Windungen:

„Wie gut, der Weg führt mich, ich folge der Spur, - er führt mich glücklicherweise zum Ziel, mitten ins Zentrum!“

4 Geistliches Wort

In Verbindung mit Jesu Ausspruch, dass er der Weg, die Wahrheit und das Leben sei, kann uns deutlich werden:

Jesus fragt uns immer wieder, ob wir seinen Sicherungen und Halterungen, seinen Gurten und Ketten in den Serpentinauf den Berg- und Talwanderungen unseres Lebens trauen.

ER wirbt mit seiner eigenen Person als Liebhaber der Zuverlässigkeit, Versöhnung und Entfaltung um uns! Warum?

Weil ER einen Plan und ein Ziel für unser Leben hat, nämlich eine große Freundschaftsbeziehung zu IHM und damit immer zugleich die Beziehung zu unserem eigenen tiefsten Wesensgrund und zugleich auch zum Mitmenschen. Alles hängt miteinander eng zusammen.

Zwischenetappen konnte jeder schon auf seinen Lebens- und Glaubenswegen erreichen:

Das waren dann immer unvergessliche Momente von verständnisvoller Begegnung, von Vertrauen und Trost, von Hoffnung und Freude, von tiefer Geborgenheit und vollen Angenommenseins, von Erkennen und Verstehen, von Neubeginn und Vergebung, - ja wirklich spürbarer Gottesnähe.

Und so wünsche ich, dass wir uns Jesus Christus auch künftig ganz anvertrauen können, trotz und gerade wegen aller Krisen und Unsicherheiten, aller Umbrüche und Veränderungen in unseren persönlichen Lebensbezügen, in unseren Gemeinden, in den beiden großen Kirchen Deutschlands, bis hin zu den riesigen Herausforderungen in den weltweit politisch instabiler werdenden Strukturen der Großmächte.

Vertrauen wir uns unserem Weg-Führer Jesus Christus an.

Ich bin überzeugt, wir sind dann nicht bloß coole Sieger, die nur ihr eigenes Besser- oder Schlechtersein mit anderen messen.

Wir sind dann eher inspirierte, mitmenschliche und begeisternde „GEWINNER“, die auf leiseste Impulse des Heiligen Geistes hören und aus seiner Kraft heraus denken, reden und handeln!



Bildrechte: privat

Durch die Taufe wurde in die Gemeinde aufgenommen:



*Gott, der du durch die Taufe jetzt im Glauben einen Anfang setzt,
gib auch den Mut zum nächsten Schritt.*

(EG 211, 5)

In Gottes Ewigkeit sind heimgegangen:



*Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.*

(EG 533,1)

Grafiken: Pfeffer

Mögliche Tauftermine

**Die Gemeindeglieder der Kirchengemeinden Neunkirchen und Stockau bitte ich
Tauftermine ab 01.07.2025 im Pfarramt Weidenberg zu erfragen: Tel.: 09278 / 264.**

Samstagsvormittags an folgenden Terminen in Emtmannsberg:

14.06. 21.06. 28.06. 12.07. 19.07. 26.07. 09.08. 16.08. 30.08.

Innerhalb eines Sonntagsgottesdienstes:

20.07.: um 9.00 Uhr in Emtmannsberg

27.07.: um 9.00 Uhr in Emtmannsberg

Neuigkeiten aus unserer Kirchengemeinde Emtmannsberg

Pfarrerin Herma Teschke

Sehr Vieles hat sich in der Kirchengemeinde Emtmannsberg seit den letzten Kirchenvorstandswahlen im Oktober 2024 ereignet. Man kann schon außer Puste geraten!

1. Stabwechsel beim Kirchenpflegeramt

Unsere bisherige Kirchenpflegerin, **Frau Manuela Schwenk**, hat auf eigenen Wunsch hin und im Zuge der Kirchenvorstandswahlen auch ihr Amt als Kirchenpflegerin abgegeben.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei ihr herzlich, auch im Namen unseres alten und neuen Kirchenvorstands, für ihre stets korrekte und ehrenamtlich, nicht ganz wenig zeitaufwändige Verwaltung unserer Finanzen!

Zugleich beglückwünschen wir **Frau Katrin Holl** herzlich, die dieses wichtige Ehrenamt mit 01.03.2025 übernommen hat!

Als gelernte Bankkauffrau sind ihr Zahlenwerke wie Haushaltspläne und Jahresrechnungen und die zuverlässig genaue Verwaltung und Überwachung unserer Einnahmen und Ausgaben aufs Beste vertraut. Wir freuen uns sehr und sind Frau Holl sehr dankbar, dass sie sich für die Aufgabe als neue Kirchenpflegerin mit höchster Gewissenhaftigkeit und vollem Einsatz auch hinsichtlich der neuen digitalen Verwaltungsherausforderungen stellt.

2. Nachrücken im Kirchenvorstand

Herr Stefan Bauernfeind hat sich seine Entscheidung, vom Amt als wiedergewählter, stimmberechtigter Kirchenvorstand und Dekanatsbeauftragter zurückzutreten, nicht leicht gemacht. Doch aus persönlichen Gründen empfand er nun die dringende Notwendigkeit, den „Antrag auf Entlassung aus dem Ehrenamt des Kirchenvorstands“ offiziell zu stellen. Seinem Antrag wurde per Kirchenvorstandsbeschluss im März 2025 stattgegeben.

Wir alle bedauern seinen Rücktritt sehr, sagen aber aufs Herzlichste Dank für seinen bisherigen engagierten Einsatz im Kirchenvorstand, aber auch als Dekanatsbeauftragter.

Und vor allem auch für seine, seit mehr als 35 Jahren unzählig geleisteten Dienste bei oft so dringend benötigter Hilfe rund um die Kirche und im Gemeindeleben, die er meist „hinter den Kulissen“, ohne viel Worte, eben einfach so, tat. Auf seinen eigenen Wunsch hin, verabschieden wir Herrn Stefan Bauernfeind aus dem Amt als Kirchenvorstandsmitglied nur mit dieser öffentlichen Bekanntgabe.

Ihm und seiner Familie wünschen wir Gottes Segen, viel Kraft, Gesundheit und Glaubenszuversicht für seinen weiteren beruflichen und persönlichen Weg! Zugleich bedanken wir uns sehr herzlich, dass Herr Bauernfeind den Dienst als liturgischer Lektor in unseren Gottesdiensten weiterhin ausüben und auch Gemeindebriefe weiterhin austragen möchte.

Herzlich begrüßen wir an dieser Stelle **Frau Mirjam Keller** aus Oberölschnitz! Sie war mit der nächsthöchsten Stimmenanzahl bei der KV-Wahl sofort bereit, für Herrn Bauernfeind, aus dem erweiterten, beratenden Kirchenvorstand, in den stimmberechtigten Kirchenvorstand nachzurücken. Herzlichen Dank dafür! Frau Keller wünschen wir Kraft, Weisheit, Ideen, Gottvertrauen und Lust für die gute Zusammenarbeit in unserem neuen Kirchenvorstand bei allen herausfordernd größeren und kleineren kirchlichen Veränderungsprozessen in unserer Region, die wir noch in dieser Wahlperiode bis 2030 zu meistern haben! Gottes Geist schenke ihr dies alles immer wieder aufs Neue und begleite sie auch persönlich, beruflich und mit ihrer Familie!

3. Vertretungs-/Ersatzmesnerin für die Bartholomäuskirche

Großes Glück hat die Kirchengemeinde Emtmannsberg mit der Zusage von **Frau Christa Bauernfeind** für die Übernahme des Ersatz-/Vertretungsmesner-Amtes. Unser herzlicher Dank nochmals an Frau Christa Bauernfeind!

Auch ihr wünschen wir Gesundheit, viel Freude und immer wieder Gottes inspirierenden Geist bei diesem verantwortungsvollen, abwechslungsreichen und auch kreativ-gestalterischen Dienst!

Frau Liselotte Ströbel ist weiterhin als Hauptmesnerin tätig. Wir danken ihr ausdrücklich für ihren langjährigen, immer vollkommen zuverlässig geleisteten Dienst und freuen uns sehr darüber. Auch ihr wünschen wir weiterhin Gottes Geleit, Kraft und Freude!

4. Nachfolge in der Leitung des Seniorenkreises

Zum September 2025 hat uns **Frau Lore Bezold** zugesagt, den Seniorenkreis Emtmannsberg ehrenamtlich in der Nachfolge für **Frau Liselotte Ströbel**, zu leiten. Schon für heute, zunächst an dieser Stelle unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche an Frau Bezold!

Und zugleich unseren herzlichsten Dank an Frau Liselotte Ströbel für ihre, auch hier über viele Jahre hinweg geleistete, so wertvolle, ehrenamtliche Aufgabe im Hinblick auf dieses diakonisch wichtige Angebot unserer Kirchengemeinde!

Aus Altersgründen möchte Frau Ströbel hier nun gern entlastet werden.

- Eine offizielle Verabschiedung und Einführung werden noch folgen.

Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt

Heike Paintmayer

Wir möchten Sie darüber informieren, dass sich auch unsere Kirchengemeinden auf den Weg gemacht haben, ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt zu erstellen.



Weitere Ehrenamtliche sind in unserer Arbeitsgruppe herzlich willkommen!

Ihre Ansprechpartnerinnen und auch Beauftragte aus den Kirchenvorständen vor Ort sind:

Lore Bezold (Emtmannsberg)

Heike Paintmayer (Neunkirchen)

Sabine Masel (Stockau)

Ausführliche Infos der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayerns (ELKB) zu diesem Thema finden Sie im Internet unter:

<https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de/>

Seniorenachmittag in Emtmannsberg

Herzliche Einladung zum Seniorenachmittag am

Montag, 08. September 2025 um 14:30 Uhr, in der Alten Schule

mit Lore Bezold und Pfarrerin Herma Teschke

Bildervortrag in Emtmannsberg

Herzliche Einladung an alle Interessierten zum Bilder-Vortrag von Herrn Dr. Fritz Seiler (und Frau Eva Zapf) über die von ihm begründete Medizinische Notversorgung Tansania (M.N.T.), mit Kaffee und Kuchen am

Sonntag, 22. Juni 2025, im Bürgersaal, Schloss Emtmannsberg

um 14.30 Uhr Kaffeetrinken

ab 15.00 Uhr Vortrag

Erntedankfest in Emtmannsberg 2025

Dieses Jahr bitten wir die folgenden Ortschaften um Gaben für das Erntedankfest
Emtmannsberg und Schamelsberg

WhatsApp-Gruppe „Friedhof Neunkirchen“

Unser rühriger Friedhofspfleger für den Friedhof in Neunkirchen, Herr Alexander Schödel, lädt alle Interessenten dazu ein, eine WhatsApp-Gruppe „Friedhof Neunkirchen“ zu starten.

Seine Idee dabei: Er kann dann alle schneller darüber informieren, wann z.B. wegen Frosts das Wasser abgedreht wird oder auch an Mülltrennung oder ggf. mal an einen besonderen Einsatz erinnern.

Wer gern diesbezüglich von ihm schnell und zuverlässig informiert sein möchte, möge Herrn Schödel seine Mobilnummer geben.

Am besten erreichen Sie ihn dazu per Mail: axel.schoedel@t-online.de

**Die Pfarrei Emtmannsberg mit den Kirchengemeinden
Emtmannsberg, Neunkirchen und Stockau
- Tiefgreifende Veränderungen im Regionalisierungs- und
Umstrukturierungsprozess
- Sinnvolle, tragfähige Lösungen für das künftige Weiterbestehen
der Kirchengemeinden**

Pfarrerin Herma Teschke

Inzwischen macht es sicherlich schon die Runde.

Da mittlerweile offizielle Kirchenvorstandsbeschlüsse gefasst wurden, sehe ich mich in der Verantwortung, Sie als Gemeindeglieder nun auch an dieser Stelle über die jüngsten Umstrukturierungsprozesse für unsere Pfarrei Emtmannsberg offiziell und korrekt zu informieren.

Wie landeskirchenweit in Bayern und darüber hinaus in der gesamten EKD, - und davon liest man fast täglich in der Zeitung -, sind auch unsere drei kleinen Kirchengemeinden von den starken Veränderungsprozessen und zugleich Einsparmaßnahmen betroffen. Konkret bedeutet dies nun folgendes:

1. Unsere bisherige Pfarrei Emtmannsberg mit den Kirchengemeinden Emtmannsberg, Neunkirchen und Stockau wird sich in der bisherigen Form zum 01.07.2025 auflösen.

Dafür liegt nun schon der KV-Beschluss Emtmannsberg für den Beitritt der Kirchengemeinde Emtmannsberg zur Region „Oberes Rotm Maintal“ mit den Kirchengemeinden Creußen/Schnabelwaid, Birk/Seybothenreuth – Seidwitz und Lindenhartd vor.

Es legt sich sinnvoll nahe, dass auch die beiden Kirchenvorstände Neunkirchen und Stockau einen Beitritt zur „Pfarrei Weidenberg“ mit den Kirchengemeinden Weidenberg, Nemmersdorf und Warmensteinach beschließen. Vermutlich geschieht dies im Mai 2025.

Die neue Aufteilung und Zuordnung unserer bisherigen drei Kirchengemeinden zu Creußen und Weidenberg ist daher personalverantwortlich vorausschauend sowie strukturell-geographisch (B 22 als „Gebietsteiler“) und sozialgeographisch (z.B. Schulen, Ärzte, Apotheken, Banken, Geschäfte) sinnvoll.

Damit kommt es für die Kirche insgesamt zu der notwendigen Verschlinkung in allen Bereichen, personell, verwaltungstechnisch und auch materiell.

Und nur diese Strukturveränderung wird den künftig, ab spätestens 2030 deutlich spürbaren Mangel an im aktiven Dienst tätigen Pfarrerinnen und Pfarrern abmildern können. Leider ist dies für unsere gesamtkirchliche Entwicklung eine unbestrittene Tatsache.

2. Unser Pfarramt Emtmannsberg, das bislang alle Angelegenheiten für die drei Kirchengemeinden verwaltet hat, wird als solches zum 30.06.2025 aufgelöst.

Die gesamte pfarramtliche Verwaltung (Abkündigungen, Personalverwaltung, Kirchenbucheinträge, Kasual- und Friedhofsverwaltung, kirchliche Einladungen, Statistiken, etc.) übernimmt dann ab 01.07.2025:

für die Kirchengemeinde Emtmannsberg das Pfarramt Creußen und

für die Kirchengemeinden Neunkirchen und Stockau das Pfarramt Weidenberg.

Alle Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Emtmannsberg sind dann gebeten, sich ab Juli 2025 mit ihren Anliegen an das Pfarramt Creußen zu wenden, alle Neunkirchener und Stockauer Gemeindeglieder möchten sich dann ab Juli 2025 an das Pfarramt in Weidenberg wenden.

3. Die Konfirmandenarbeit

Diese wird für den Konfirmationsjahrgang 2026 ab Sommer/Herbst 2025 dann auch zentral in Creußen bzw. in Weidenberg stattfinden.

In Creußen wird sie für die Emtmannsberger Konfirmanden von Pfarrerin Nicole Peter und jugendlichen Konfirmanden geleistet.

In Weidenberg wird sie (während der dortigen Vakanz) für die Neunkirchener und Stockauer Konfirmanden von Dekanatsjugendreferentin Kerstin Schröder und Pfarrerin Amelie Luding verantwortet.

Info-Abende mit den Konfirmanden-Eltern haben dazu schon im April stattgefunden.

Die Konfirmationen werden weiterhin in den Heimatkirchen unserer Konfirmanden stattfinden.

4. Die Gottesdienste und Kasualien (Taufen, Trauungen, Bestattungen)

Die Gottesdienste werden von Pfarrerin Teschke bzw. Vertretungslektoren bis Ende August 2025, - entsprechend ihrer Dienstordnung - , noch in allen drei Kirchengemeinden verantwortet. Danach werden sie von der Pfarrei Weidenberg versorgt.

Für alle Gottesdienste und Kasualien in Emtmannsberg bleibt Pfarrerin Teschke nach wie vor zuständig. Sie wird ab 1. Juli die Kasualien in der Vakanz für Birk/Seybothenreuth-Seidwitz übernehmen.

Die Kasualien für Neunkirchen und Stockau übernimmt Vertretungspfarrerin Stefanie Lauterbach bereits ab 1. Juli 2025.

12 Aus der Gemeinde

Über die wichtigsten Neuerungen werden wir Sie, liebe Gemeindeglieder, bereits an den Feiertagen der Karwoche und zu Ostern über unsere verschiedenen Kanäle informieren und Ihnen auch alle noch weiter anstehenden Veränderungen bekanntmachen.

5. Unser Gemeindebrief „Dreiklang“ wird sich ebenfalls in neue Druckerzeugnisse verwandeln.

Wie genau, wird sich noch herauskristallisieren.

Für die Kirchengemeinde Emtmannsberg steht aber schon fest, dass ein neu gestalteter Gemeindebrief voraussichtlich ganz regulär für September-Oktober-November 2025 erstellt und verteilt werden kann.

Die aktuelle Ausgabe des „Dreiklangs“ Juni-Juli-August 2025, die Sie jetzt in Händen halten, ist damit nun die letzte ihrer Art.

6. Unsere Homepage

wird vermutlich noch in diesem Jahr in die neue Homepage der Region „Oberes Rotmantal“ integriert werden.



Mein FAZIT und Ausblick

„Kirche“ war seit ihrer „Gründung“ am 1. Pfingstfest um das Jahr 30 n. Chr.

(Apostelgeschichte 2) über 20 Jahrhunderte hindurch immer schon unterwegs, mal mit stärkeren, mal mit geringeren Veränderungen.

Nun, zu Beginn unseres 21. Jahrhunderts sind die strukturellen Veränderungen unter anderem auch aufgrund des Gesamtzusammenhangs von fortschreitender Digitalisierung, unseres gesellschaftlichen Wertewandels und der demografischen Entwicklung nicht nur in Kirche, sondern in allen Lebensbereichen unserer westlichen Welt enorm tiefgreifend. Wir erleben tatsächlich eine krasse, extrem anstrengende und herausfordernde Zeitenwende, ähnlich wie zu Gutenbergs und Luthers Zeiten im 15. Jahrhundert!

Doch nun haben wir die Wahl: Klammern wir uns ans Alte und betauern den Verlust oder versuchen wir uns mit Vertrauen, Mut und Hoffnung für das zu öffnen, was wir trotz aller Zwänge bestmöglich gestalten können statt uns über das Hereinbrechende zu beklagen.

Welch unterschiedliche Perspektiven!

Ich persönlich sehe in spätestens 30 Jahren eine „Kirche“ in völlig neuen Formen. Aber eines hat uns Jesus Christus mit **Matthäus 16, 18** versichert, und das glaube ich auch unerschütterlich:

Die „Kirche“ mit uns als Christen wird niemals untergehen!

Denn in ihr verleibt sich ja Christus selbst, der Wichtigste für unser Leben.

Nicht mit Frust oder Genugtuung über eingesparte Kirchensteuer aus der Kirche auszutreten ist also die Devise. Konstruktiv und zukunftsfähig ist vielmehr, sie mit unserem ganzen Ideenreichtum, unserem ganzen Herzen, unserer ganzen Kraft und in vollem Vertrauen auf unseren Lebensschöpfer und im Hören auf die Einfälle des Heiligen Geistes spirituell neu auszurichten und neu zu organisieren.

„Fürchte dich nicht“, heißt es unzählig oft in der Bibel!

In diesem Sinne ein herzlichster Dank an unsere Kirchenvorstände für Ihren Mut und Ihr Engagement zum Aufbruch in eine neue Zukunft!



Grafik: Mester

Unsere Konfirmanden-Vorstellung in Emtmannsberg

Pfarrerin Herma Teschke

Mit drei Treffen bereiteten wir den Gottesdienst, in dem sich unsere Konfirmanden unseren Gemeindegliedern vorstellten, intensiv vor. Unter dem großen Thema „Abendmahl“ waren am 23. März 2025 im Sonntagsgottesdienst in Emtmannsberg hier die beiden Schwerpunkte „Mein Weg zum Tisch Jesu“ und „Ich habe einen Platz am Tisch Jesu“.

Als Teil der Predigt gab es von den jungen Leuten Statements zu bisher wichtigen Stationen und Wegbegleitern ihres Lebens- und Glaubensweges. Interessant waren auch die weiteren Überlegungen von Nähe und Ferne zu Gott, oder wie man in Kontakt zu Gott bleiben kann, und wozu und wann der christliche Glaube überhaupt gut sein kann.



von links nach rechts: Charlotte Scharff (fehlt), Mia Wesp, Paul Pauscher, Maja Christ, Christian Holl, Marie Jäger, Aaron Engelbrecht und Melina Keller (Foto: privat)

Bevor unsere Konfirmanden Brot und Wein als Zeichen für den Leib und das Blut Christi empfangen, stellten sie sich jeder mit ihrem „Tischkärtchen“ an einer langen Tafel mit Namen und selbst gewähltem Konfirmationsspruch als persönlichem „Kraftwort“ für den weiteren Lebens- und Glaubensweg der Gemeinde vor. Zugleich erläuterte jeder auch kurz sein ausgewähltes biblisches Lebensleitwort. Für diese lange Tischtafel hatten alle acht Konfirmanden zwei große Tischtücher mit verschiedenen christlichen Symbolen mit viel Sorgfalt, Hingabe und Talent bemalt.

Da die Tischtücher so ansehnlich geworden waren, nahm es nicht Wunder, dass sie später als „Preise“ unter denjenigen heiß begehrt waren, die während der gesamten Konfi-Zeit die meisten Gottesdienste besucht und mitgefeiert hatten, - sicherlich ein bleibend schönes Andenken an unsere gemeinsame Zeit und an Euren Vorstellungsgottesdienst!

Konfirmationen in der Laurentiuskirche Neunkirchen und in der Bartholomäuskirche Emtmannsberg

Pfarrerin Herma Teschke

Unsere acht Jugendlichen bereiteten sich mit 17 wöchentlichen Unterrichtstreffen, einer Freizeit auf der Burg Wernfels, einem Vorstellungsgottesdienst zum Thema „Abendmahl“ und einem Beichtgottesdienst auf ihre Konfirmation vor. Sie bekräftigten ihren Taufbund mit dem Sakrament des Heiligen Abendmahls in würdig festlichen Gottesdiensten am Palmsonntag (13.04.2025) in der Laurentiuskirche Neunkirchen und am Weißen Sonntag (27.04.2025) in der Bartholomäuskirche Emtmannsberg.



Charlotte Scharff, Melina Keller, Maja Christ, Aaron Engelbrecht in Neunkirchen
(von links nach rechts)



Marie Jäger, Mia Wesp, Paul Pauscher, Christian Holl in Emtmannsberg
(von links nach rechts)

16 Aus der Gemeinde

In Neunkirchen warteten Gerlinde Pösch und in Emtmannsberg Sandra Blaß-Frisch mit festlichen Stücken auf der Orgel auf.

In Emtmannsberg wirkte auch unser Kirchenchor unter der Leitung von Sandra Blaß-Frisch mit drei melodiös schönen und passend aussagekräftigen Stücken in bestens vorgetragener Weise mit.



Als bewusste Christen folgten die Konfirmanden beim Einzug in symbolischer Weise Christus, den der Kreuzträger dem Zug in beiden Gemeinden an unseren ehrwürdigen Vortragekreuzen vorantrug. Weg und Kircheneingänge waren nach alter und guter Tradition mit Tannenbäumchen mit weißen Schleifen wieder schön geschmückt.

In der Kirche fiel der sehr ansprechend gestaltete Blumenschmuck mit vielen weißen Blüten auf, - weiß als Zeichen des auferstandenen Christus und des Taufbundes.

Das Willkommensfest des wieder heimgekehrten Sohnes durch den Vater (Lukas 15) stand im Zentrum von Pfarrerin Teschkes Predigt unter der Überschrift „Gottes Kleider machen Gottes Leute“.

Vor der Einsegnung galt es von den Konfirmanden die dreifache Konfirmationsfrage mit folgendem Wortlaut zu beantworten:

**„Wollt ihr Euer Leben unter unserem Herrn Jesus Christus führen,
im Glauben an IHN wachsen und dabei
als evangelische Christen Seiner Kirche treu bleiben?“**

Nach ihrer Einsegnung teilten alle eingesegneten Jugendlichen der in beiden Gotteshäusern zahlreich versammelten Gottesdienstgemeinde ihre Konfirmationsprüche als ihre persönlich ausgesuchten Lebensleitworte im Wortlaut der lutherischen Bibelübersetzung mit.

Jesaja 43, 1 **Psalm 16, 11** **Psalm 139, 5** **2. Samuel 22, 31**
2. Samuel 22, 2 **1. Thessalonicher 5, 5** **Psalm 16, 11** **Psalm 139, 5**

Frau Teschke übergab ihnen dann ihre Konfirmationsurkunden und hängte ihnen echte Bronzekreuze zum Zeichen ihrer nun selbständigen und religionsmündigen Glaubensnachfolge Jesu Christi um den Hals. Die selbst gestalteten Konfirmationskerzen, die im Taufbecken aufgestellt waren, wurden am Licht der Osterkerze, die für den auferstandenen Herrn steht, zum Zeichen des bekräftigten Taufbundes entzündet.

Mitglieder der Kirchenvorstände beglückwünschten die frisch Konfirmierten dann anschließend als nun religionsmündige Gemeindeglieder mit den nun erworbenen Rechten selbständig am Abendmahl teilnehmen und das Patenamts übernehmen zu dürfen, bei der nächsten Kirchenvorstandswahl das Wahlrecht ausüben zu können, aber 2030 auch selbst wahlberechtigt sein zu können.

Anschließend übergaben die Konfirmierten zum Zeichen des Dankes für die bisherige Begleitung auf ihrem Lebens- und Glaubensweg Rosen an ihre Paten.

Vertrauensfrau Sabine Maron (KV Stockau) und Vertrauensfrau Christa Bauernfeind (KV Emtmannsberg) nahmen als Symbole und zugleich Geschenke einen Kompass und eine Mobiltelefon-Ladestation mit der Aufschrift „God is your powerbank“ („Gott ist Deine Kraftbank“) zum Aufhänger ihrer überzeugend vorgetragenen Grußworte und sprachen die herzliche Einladung zum Kontakthalten mit Jesus Christus und der Kirchengemeinde aus. Sie wünschten den Konfirmierten den Sensor, Gott immer wieder für ihren weiteren Lebensweg orte zu können und bei IHM auch immer wieder neue Kraft zu tanken.

Möge es so sein!

Es gibt Angebote, z.B. durch einen Kurs bei der Evangelischen Jugend (EJ) Bayreuth Konfi-Teamer zu werden, - Infos wurden dazu per Mail verschickt -, oder Ihr könnt an Sportcamps der Jugendarbeit des CVJM Bayreuth oder an Freizeiten der gegenüber früheren Zeiten völlig neu und sehr positiv aufgestellten „Gruppe Luther“ Bayreuth teilnehmen.

Einfach mal etwas wagen und ausprobieren!

Denn es gilt nicht nur in Vereinen, sondern auch innerhalb unserer Kirche eine Heimat zu finden. Macht Euch am besten gleich jetzt nach Eurer Konfirmation auf den Weg, am besten zu mehreren.

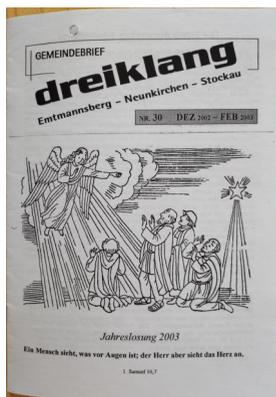
Schaut Euch mal die Homepages der genannten Veranstalter durch. Schön, wenn Euch da etwas ansprechen würde.

Alle Fotos: Fotograf Jürgen Wandtke, Neunkirchen

„DREIKLANG“ - Letztausgabe für Juni – August 2025 Etwa 30 Jahre Gemeindebrief „DREIKLANG“

Pfarrerin Herma Teschke

Im Pfarramtsbüro fand ich als früheste gedruckte Ausgabe unseres Gemeindebriefes, des „Dreiklangs“, der Pfarrei Emtmannsberg mit den Kirchengemeinden Emtmannsberg, Neunkirchen und Stockau die Ausgabe vom Dezember 2002 - Februar 2003.



Die 1. Ausgabe wird wahrscheinlich schon etwa im September 1995 herausgegeben worden sein.

Damals war der „Dreiklang“ noch in schwarz-weiß und in gehefteter Eigenproduktion als einfach im Pfarramt kopiertes Druckerzeugnis erstellt worden. Das Layout gestaltete damals Frau Gerlinde Pösch, danach kurzfristig Herr Rainer Horrelt. Ab der Ausgabe September 2004 übernahm Herr Gerd Hagen die Layoutarbeit, ab Dezember 2010 – Februar 2011 Frau Nadine Hammon, ab Januar 2018 – Juni 2021 Familie Sabine Schwarz und ab September 2021 erfolgte dann die gestalterische Übergabe in die Hände von Frau Manuela Möckl.

Ebenso waren unterschiedliche Pfarrer für den Inhalt verantwortlich.

Zunächst waren dies Pfarrerin Beate Wihowski und Pfarrer Dr. Peter Hirschberg.

Ab März 2005 löste Pfarrerin Dörthe Hirschberg ihren Mann ab, von Juni 2008 bis Dezember 2008 vertrat Pfarrer Christoph von Knobelsdorff Pfarrerin Hirschberg, die mit März 2009 - September 2011 erneut ans Ruder ging.

Mit der Ausgabe Dezember 2011 – Februar 2012 bis zur Ausgabe Mai - September 2013 verantwortete den Inhalt nur noch Pfarrerin Wihowski.

Es folgte in der Vakanz für zwei Ausgaben Pfarrerin Uschi Aschoff, bis Pfarrer Wolfgang Maisel den Gemeindebrief inhaltlich ab April 2014 bis zur Ausgabe Dezember 2023 – Februar 2024 verantwortete.

Der „Dreiklang“ hatte immer schon sehr unterschiedlichen Umfang, mal dünner, mal dicker. Diese Flexibilität tut jedem Herausgeber gut, da es kein Zwangskorsett an Seiten gibt.

Ab September 2003 hatte dann der „Dreiklang“ erstmals einen farbigen Mantel,

interessant und wie fast aktuell lesenswert ist dazu das, was Pfarrerin Wihowski damals dazu schrieb. Denn schon Ende 2003 wurde ihre Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Emtmannsberg von 100% auf 75% gekürzt.



Liebe Dreiklang-Gemeinden!

Kirchliche Sparmaßnahmen und Kürzung der Stellen gehen auch an der Emtmannsberger Kirchengemeinde nicht spurlos vorüber. Der neue Stellenplan, der vor den Sommerferien beschlossen wurde, sieht für Emtmannsberg nur noch $\frac{3}{4}$ -Stelle statt einer vollen Stelle vor.

Das bedeutet, dass ich seit 1. August 2003 nur noch im Umfang von 75 % für die Betreuung der Kirchenmitglieder da bin. Seit den Sommerferien bin ich für den Rest meiner Dienstzeit in St. Johannes / Bayreuth zur Vertretung tätig. Seit 1. September vertrete ich in diesem Dienstumfang den aus Krankheitsgründen ausscheidenden Pfr. Burkholz in der Epiphaniaskirche in Laineck. Voraussichtlich für das kommende Jahr – bis zur Wiederbesetzung der Lainecker Pfarrstelle – werde ich die Beerdigungen für die dortigen Gemeindeglieder halten.

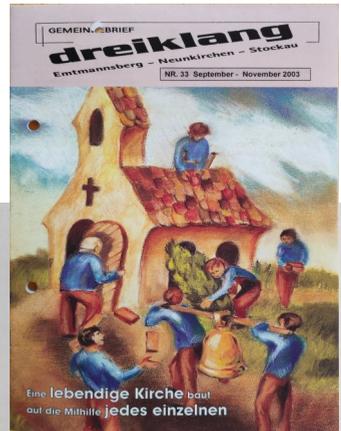
Was bedeutet das für unser Gemeindeleben? Ihre Pfarrerin wird gezwungenermaßen in etlichen Bereichen und Aktivitäten kürzer treten, vor allem im Besuchsbereich. Die 3 Gemeinden müssen Verständnis aufbringen, dass Aufgaben in der Kirchengemeinde auch von Ehrenamtlichen übernommen werden und ihre Pfarrerin öfters im „Außendienst“ unterwegs ist. Im Kirchenvorstand werden wir uns darüber Gedanken machen, welche Bereiche am besten von Ehrenamtlichen betreut werden könnten. Dies bedeutet auch eine Umstrukturierung meiner persönlichen Gemeindegliederarbeit.

Vielleicht verstehen Sie jetzt, weshalb ich für dieses Gemeindeblatt das vorderseitige Bild für eine lebendige Kirche gewählt habe. Mir wurde in diesen Wochen des „Außendienstes“ in Laineck und St. Johannes bewusst, wie wir – gerade in Zeiten der Sparmaßnahmen unserer Kirche – zusammenhalten und -helfen müssen, um die Lebendigkeit der eigenen Gemeinde zu erhalten.

Gott sei Dank gibt es bei uns viele treue und aktive Gemeindeglieder, die unsere 3 Kirchengemeinden voll unterstützen. Vertrauen wir darauf, dass Gott auch weiterhin seinen Segen zu all unseren gemeindlichen Aktivitäten spendet!

Es grüßen Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Beate Wihowski und Pfarrer Dr. Peter Hirschberg



20 Aus der Gemeinde

Erst ab der Ausgabe September – November 2012 beinhaltete unser Gemeindebrief dann schließlich auch Farbfotos.

Mit der Ausgabe März – Mai 2024 bis zur jetzt aktuellen für Juni – August 2025 übernahm dann für diese letzten sechs Ausgaben nahtlos Pfarrerin Herma Teschke die Verantwortung für alle Inhalte.

In meiner langjährigen Pfarrberufspraxis war mir persönlich die Herausgabe eines lesenswerten, informativen und auch schön gestalteten Gemeindebriefes an allen Orten meines beruflichen Wirkens immer wichtig, da er für mich immer so etwas wie eine kleine „Geschichtsschreibung“ der Kirchengemeinden bedeutet, also ein klein wenig den Charakter einer Pfarrchronik besitzt.

So verwundert es auch nicht, wenn auch Bildungswerke oder Archive immer an unseren Gemeindebriefen interessiert sind.



Wie wird es nun ab September 2025 mit einem Gemeindebrief weitergehen?

Die Kirchengemeinden Neunkirchen und Stockau werden sich noch verständigen, wie sie ihre Veranstaltungen künftig bekanntmachen möchten, ob innerhalb eines umfangreicheren Gemeindebriefs in Verbindung mit der Pfarrei Weidenberg oder eigenständig.

Für die Kirchengemeinde Emtmannsberg wird es während meiner Dienstzeit auf jeden Fall noch weiterhin einen eigenen Gemeindebrief geben.

An dieser Stelle danke ich Frau Manuela Möckl sehr herzlich für ihre Bereitschaft, dass sie auch künftig ehrenamtlich und bestens mit mir zusammenarbeiten möchte und ihre Ideen, ihre kreative Begabung und ihr technisches Knowhow mit den Layout-Programmen „Publisher“ und „Canva“ für die Herausgabe eines neuen Gemeindebriefformats einsetzen möchte!



Foto: privat

Kindererlebnisvormittag Emtmannsberg - ein kleiner Rückblick

In den Passionszeit-KiVos haben wir uns zusammen mit „Chris“, der Kerze von Werner Tiki Küstenmacher auf den Weg zum Osterfest gemacht.

Im Licht erleben wir Gottes Wunder.



Die neue Osterkerze für die Kirche ist durch viele kleine Hände gestaltet worden und jedes Kind konnte sich eine kleine Kerze für Zuhause basteln.

Mit Bügelperlen entstanden kleine Frühlings-Kunstwerke.



**Herzliche Einladung zum
nächsten Termin:
Immer samstags
in der Alten Schule,
von 9.30 bis 11.30 Uhr**

19. Juli 2025

Berthild Sachs: Die neue Regionalbischöfin von Bayreuth und ihre Vision für die Kirche

Seit dem 1. März ist Berthild Sachs Regionalbischöfin im Kirchenkreis Bayreuth – doch ihr Amt wird in dieser Form nicht von Dauer sein. Die 58-Jährige steht vor der Herausforderung, die Kirche in Zeiten des Umbruchs zu begleiten und die Weichen für eine neue Struktur der fränkischen Kirchenkreise zu stellen.



epd-bild/
Katharina
Gebauer

Berthild Sachs ist Regionalbischöfin im Kirchenkreis Bayreuth. Vor ihr liegt eine schwierige Aufgabe, denn die 58-Jährige muss ihr Amt quasi abschaffen. Die drei fränkischen Kirchenkreise werden in dieser Form nicht ewig Bestand haben.

Im Bild: Berthild Sachs in der evangelischen Stadtkirche in Bayreuth.

Wie ihre Vorgängerin Dorothea Greiner ist auch die neue Bayreuther Regionalbischöfin Berthild Sachs eine große Liebhaberin der Kirchenmusik. In ihrem vorherigen Amt als Schwabacher Dekanin sang sie begeistert im Chor der dortigen Kantorei.

"Ihr Abschiedsgottesdienst hat gezeigt, welche Kraft die Kirchenmusik hat, Menschen zu faszinieren und die kirchliche Botschaft zu transportieren", erinnert sich ihre künftige Amtskollegin, die Nürnberger Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern. Privat hört Sachs gerne Klassik und Klassische Moderne. "Bei Unterhaltungsmusik bin ich vollkommener Laie", sagt sie mit einem Schmunzeln.

Zwischen Berufung und persönlichen Leidenschaften

Musik, Sport und Reisen zu historischen Orten, stundenlang in Museen verweilen - das ist der ideale Ausgleich zum Job für die 58-jährige Berthild Sachs. Eigentlich gärtner sie auch gerne, "aber so viel Zeit für Hobbys ist in meinem Beruf schon lange nicht mehr gewesen". Das wird sich in den nächsten Jahren nicht ändern, denn als Regionalbischöfin im Kirchenkreis Bayreuth liegen große Herausforderungen vor ihr.

Die evangelische Kirche steht vor einem tiefgreifenden Strukturwandel. Dazu gehört, dass der Kirchenkreis in seiner jetzigen Form Sachs' zehnjährige Amtszeit nicht überdauern wird. Nachdem sich bereits die drei südlichen Kirchenkreise zu einem einzigen zusammengeschlossen haben, wird auch in den drei fränkischen Kirchenkreisen ein Wandel notwendig sein.

Ein Amt mit Verantwortung und Gestaltungskraft

Mit Freude und großem Respekt blickt Sachs auf ihre neuen Aufgaben, sagte sie dem Evangelischen Pressedienst (epd) nach ihrer Ernennung. "Ich glaube, dass ich eine ganze Menge Vorerfahrung mitbringe, um diese große Aufgabe anzugehen." In einer Zeit unglaublicher Veränderungen reize es sie, an der künftigen Gestalt der Kirche mitzuwirken und zu prüfen, welche Wege gangbar sind.

"Wir dürfen nicht den Mut verlieren, sondern müssen weiterhin ausstrahlen, was uns wichtig ist: dass wir befreite Christenmenschen sind."

Ihre ehemalige Vorgesetzte und nun Amtskollegin Elisabeth Hann von Weyhern freut sich auf die Zusammenarbeit "mit einer Frau, von der ich weiß, dass sie wichtige und richtige Impulse setzen kann. Sie hat einfach eine wunderbare Art, mit Menschen umzugehen".

Von den Anfängen bis zur neuen Aufgabe

Nach dem Theologiestudium in Erlangen, Jerusalem und München hat Sachs in Oberfranken ihre ersten Erfahrungen als Pfarrerin gesammelt. Ihr Lehrvikariat absolvierte sie in Bamberg. "Das war ein ganz starker Anfang. Deshalb habe ich diesen Beruf lieben gelernt." Von 2001 bis 2007 war sie theologische Referentin, zunächst des Nürnberger Regionalbischofs Karl-Heinz Röhlin und ab 2006 des Duos Hann von Weyhern und Stefan Ark Nitsche.

"Sie hat meinen Mann und mich ganz hervorragend begleitet und ist dann fulminant ihre eigenen Wege weitergegangen", sagt Hann von Weyhern.

Diese Wege führten Sachs als Gemeindepfarrerin nach Nürnberg-Ziegelstein, wo sie mit ihrem Ehemann, dem Pfarrer Stefan Brandenburger, zusammenarbeitete. Von 2016 bis Ende 2019 leitete sie das Dekanat Gräfenberg, ab 2020 war sie Dekanin in Schwabach.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Auf die fünf Jahre in Schwabach blickt Sachs glücklich zurück: "Mein Mann und ich haben uns hier wahnsinnig wohlgeföhlt." Auf Bayreuth freut sie sich, weil sich die Stadt toll entwickelt habe. Sie fühle sich schnell an neuen Orten zu Hause.

"Vor allem freue ich mich, wenn mein Mann in einem halben Jahr dann mit mir zusammen hier wohnt."

Wenn das Zuhause eingerichtet ist und sie die Umgebung so gut kennt, dass sie ohne Handyunterstützung ihr Ziel findet, sei sie angekommen, sagt die Regionalbischöfin.

Führung durch das Wort und den Glauben

In ihrem neuen Amt hat die 58-Jährige deutlich mehr Einfluss als zuvor. Doch Macht sieht sie nicht im Bestimmen: "Die Regionalbischöfin hat die Macht des Wortes und der Verkündigung, und das nehme ich sehr ernst." Sachs versteht ihren Einfluss als eine Kraft des Motivierens, der Begnung und des Weitergebens des Evangeliums.

"Auch in kirchlich schwierigen Zeiten kann man viel tun, um sich rückzubesinnen auf unseren Auftrag."

Im personellen Bereich will sie das Gespräch suchen und als Unterstützerin für die Haupt- und Ehrenamtlichen im Kirchenkreis agieren. Was da ist, will sie pflegen. Was im Umbruch ist, will sie begleiten. Sachs ist davon überzeugt, dass Christsein nicht nur eine private Angelegenheit sein darf: "Es braucht diejenigen, die sagen: Kirche ist mir wichtig. Man muss deutlich machen, warum Kirche das Leben und Handeln positiv prägt."

Berthild Sachs wird am kommenden Sonntag (16. März) in der Bayreuther Stadtkirche Heilige Dreifaltigkeit in ihr Amt eingeföhrt. Mit dabei sind u.a. Landesbischof Christian Kopp, Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Regionalbischof Thomas Prieto Peral und Regionalbischof Klaus Stiegler. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr und wird auch im BR übertragen.

Mit dem [Digitalen Liedblatt](#) können Sie auch vor dem Fernseher mitsingen.

Wenn Sie mehr über unsere neue Regionalbischöfin erfahren möchten, dann empfehlen wir Ihnen diesen Link:

[Berthild Sachs: Die neue Bayreuther Regionalbischöfin ganz privat | Sonntags](#)

Dort finden Sie ein Interview mit Frau Sachs.

Pfarramt für alle drei Kirchengemeinden bis 30.06.2025

Kontakt: Pfarrerin Herma Teschke

Kirchweg 5, 95517 Emtmannsberg
Tel. 09209 / 246, Fax. 09209 / 918231
Emails: pfarramt.emtmannsberg@elkb.de
herma.teschke@elkb.de

Pfarramtssekretärin: Frau Cornelia Schneider

Öffnungszeiten des Pfarramtes (noch bis 30.06.2025):
freitags von 10.00 bis ca. 13.00 Uhr

Ab 01.07.2025 bitte in allen Angelegenheiten der Kirchengemeinde Emtmannsberg ans Pfarramt Creußen wenden. Tel.: 09270/216.

Ab 01.07.2025 bitte in allen Angelegenheiten der Kirchengemeinden Neunkirchen und Stockau ans Pfarramt Weidenberg wenden. Tel.: 09278/264.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Pfarrei Emtmannsberg

Redaktion: Pfarrerin Herma Teschke

Anschrift der Redaktion: Kirchweg 5, 95517 Emtmannsberg
pfarramt.emtmannsberg@elkb.de

Homepage: www.emtmannsberg-evangelisch.de

Layout: Manuela Möckl

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 850 Stück

Erscheinungsweise: viermal im Jahr

Beiträge bitte an: herma.teschke@elkb.de, Annahmeschluss: 1. August 2025

Verlautbarung:

Die hier im Gemeindebrief Dreiklang verwendeten Daten dürfen nur für kirchliche Zwecke, nicht für gewerbliche oder kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die Urheberrechte sind vermerkt, ansonsten liegen sie bei der Pfarrei Emtmannsberg.
Für Daten auf externen Seiten wird ausdrücklich die Haftung ausgeschlossen.

Datenschutz:

Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten in diesem Gemeindebrief widersprechen möchten, dann wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Emtmannsberg.

26 Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten

Juni

Sonntag, 1. Juni - Exaudi - Jubelkonfirmation

Neunkirchen	9:30 Uhr + Abendmahl	Pfarrerin Teschke
-------------	----------------------	-------------------

Sonntag, 8. Juni - Pfingstsonntag

Emtmannsberg	9:00 Uhr + Abendmahl	Pfarrerin Teschke
Neunkirchen	10:15 Uhr + Abendmahl	Pfarrerin Teschke

Montag, 9. Juni - Pfingstmontag

Stockau	9:30 Uhr + Abendmahl	Pfarrerin Teschke
---------	----------------------	-------------------

Sonntag, 15. Juni - Trinitatis

- entfällt -

Sonntag, 22. Juni - 1. Sonntag nach Trinitatis

- entfällt -

Sonntag, 29. Juni - 2. Sonntag nach Trinitatis - Jubelkonfirmation

Emtmannsberg	9:30 Uhr + Abendmahl	Pfarrerin Teschke
--------------	----------------------	-------------------

Juli

Sonntag, 6. Juli - 3. Sonntag nach Trinitatis - Freiluftgottesdienst

Im Paradies	9:30 Uhr	Pfarrer i.R. von Knobelsdorff
-------------	----------	-------------------------------

Bei schlechtem Wetter in der Kirche in Emtmannsberg!!

Sonntag, 13. Juli - 4. Sonntag nach Trinitatis

- entfällt -

Sonntag, 20. Juli - 5. Sonntag nach Trinitatis

Emtmannsberg	9:00 Uhr	Pfarrerin Teschke
Stockau	10:15 Uhr	Pfarrerin Teschke

Sonntag, 27. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis

Emtmannsberg	9:00 Uhr	Pfarrerin Teschke
Neunkirchen	10:15 Uhr	Pfarrerin Teschke

August

Sonntag, 3. August - 7. Sonntag nach Trinitatis - Fahrzeugweihe

Schamelsberg 9:00 Uhr Pfarrerin Teschke

Sonntag, 10. August - 8. Sonntag nach Trinitatis

Emtmannsberg 9:00 Uhr Prädikantin Maron
Neunkirchen 10:15 Uhr Prädikantin Maron

Sonntag, 17. August - 9. Sonntag nach Trinitatis

Emtmannsberg 9:00 Uhr Pfarrer i.R. Hermann Mühlhäußer
Stockau 10:15 Uhr Pfarrer i.R. Hermann Mühlhäußer

Sonntag, 24. August - 10. Sonntag nach Trinitatis - Kirchweih

Emtmannsberg 9:30 Uhr + Abendmahl Pfarrerin Teschke

Sonntag, 31. August - 11. Sonntag nach Trinitatis

Emtmannsberg 9:00 Uhr Dekan i.R. Günter Saalfrank
Neunkirchen 10:15 Uhr Dekan i.R. Günter Saalfrank



Sonstige Termine

<u>Juni</u> <u>2025</u>	22.06.	14.30 Uhr	Emtmannsberg, Bürgersaal im Schloss	Vortrag Medizinische Notversorgung Tansania
<u>Juli</u> <u>2025</u>	19.07.	9.30 Uhr	Emtmannsberg, Alte Schule	Kindererlebnis-Vormittag
<u>September</u> <u>2025</u>	08.09.	14.30 Uhr	Emtmannsberg, Alte Schule	Senioren-Nachmittag



Stockau
Matthäuskirche



Emtmannsberg
Bartholomäuskirche



Neunkirchen a. M.
Laurentiuskirche

Pfarramt

Pfarrerin Herma Teschke
Kirchweg 5, 95517 Emtmannsberg
Tel. 09209 / 246, Fax. 09209 / 918231
Email: pfarramt.emtmannsberg@elkb.de

Pfarramtssekretärin:

Frau Cornelia Schneider
Öffnungszeiten des Pfarramtes:
Di und Fr **bis 30.06.2025!**
von 10.00 bis ca 13.00 Uhr

Vertrauensfrau:

Sabine Maron
Neunkirchner Str. 18
Tel. 09209 / 913130

Vertrauensfrau:

Christa Bauernfeind
Troschenreuth
Tel. 09209 / 1512

Vertrauensmann:

Oswald Kolb
Glotzdorf 47
Tel. 09209 / 16146

KV-Ehrenamtsvorsitzende:

Christine Hundsdörfer
09209 / 209

KV-Vorsitzende:

Pfarrerin Herma Teschke

KV-Ehrenamtsvorsitzender:

Werner Engelbrecht
0175 / 7085132

Kirchenpfleger:

Marcus Pfaffenberger

Kirchenpflegerin:

Katrin Holl

Kirchenpfleger:

Marcus Pfaffenberger

Spendenkonto:

VR Bank Bayreuth / Hof
IBAN: DE05 7806 0896
0006 3716 39

Spendenkonto:

VR Bank Bayreuth / Hof
IBAN: DE32 7806 0896
0002 0308 88

Spendenkonto:

VR Bank Bayreuth / Hof
IBAN: DE68 7806 0896
0008 7473 93

Mesner:

Gerd Rabenstein
Tel. 09209 / 1588

Mesnerin:

Liselotte Ströbel
Tel. 09209 / 631

Mesner:

Hans Pfaffenberger
Tel. 09209 / 836